



Feuerwehrverband Ostfriesland e.V.

Aurich • Emden • Leer • Wittmund



Die Versicherung der Ostfriesen
... Partner der Feuerwehren

Presseinformation

Jubiläum: 25 Jahre "Rauchmelder retten Leben!"

Feuerwehrverband Ostfriesland und Brandkasse sind stolz auf die Erfolgsstory

„Wir wollen, dass keine Menschen mehr an den Folgen eines Brandes sterben müssen!“ Das war und ist der gemeinsame Wille von dem Ostfriesischen Feuerwehrverband und der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse. Seit genau 25 Jahren werben die ostfriesischen Wehren und die Brandkasse erfolgreich für den Rauchmelder. Den „kleinen Lebensretter“ nennen sie ihn. Die gemeinsame Aktion „Rauchmelder retten Leben“ wurde im März 1997 geplant und bis heute mit großem Erfolg durchgeführt. Über 100 Menschenleben konnten allein in Ostfriesland gerettet werden – ungezählte Alarmer bewahrten vor Schicksalsschlägen. Und es gelang, sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft namhafte Schirmherren und Unterstützer zu finden, die sich des Themas annahmen: Durch das ostfriesische Projekt wurde ein bundesweites Gesetz initiiert. Heute sind in allen Wohngebäuden Rauchmelder vorgeschrieben!

Anlässlich des Jubiläums werben und informieren Feuerwehren und Brandkasse vom 29. – 31. Juli 2022 in Norddeich auf den Feuerwehrtagen zu dem Thema „Rauchmelder – und ihre ‚Kameraden für Kohlenmonoxid, Gas oder Wasser‘. So aktuell wie eh und je!“

Der Beginn in 1997 – „Phase I“

In den skandinavischen Ländern, den USA und in England hatte man die Notwendigkeit von Rauchmeldern längst erkannt. Im März 1997 beschlossen **Manfred Ochsler, damaliger Bezirksbrandmeister, und Heinrich Weber, damaliger Abteilungsdirektor der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse**, hier gemeinsam tätig zu werden. Immer wieder kam es zu tödlichen Verletzungen von Menschen bei Wohnungsbränden. Selten waren und sind es Verbrennungen, denen die Opfer erliegen – die meisten sterben an Rauchvergiftungen, denn der hochgiftige Brandrauch eilt dem Feuer lautlos voraus! Es entstand in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe das Projekt „Rauchmelder retten Leben!“.

Nach Presseinformationen und einer Werbekampagne gingen ostfrieslandweit Feuerwehrleute von Haus zu Haus – ausgestattet mit von der Brandkasse finanzierten 150.000 eigens entwickelten Flyern! Sie klärten die Bewohnerinnen und Bewohner über die Rauchmelder-Nutzen und -Standorte auf und waren, besonders bei älteren Menschen, sogar bei der Montage behilflich. Zu Beginn des Projektes hieß es "Unsere Arbeit hat sich gelohnt, wenn dadurch ‚nur‘ einem Menschen das Leben gerettet wird"! Und schon am 14. Januar 1998 trug der Einsatz Erfolg: "Rauchmelder reißt Familie aus dem Schlaf!", hieß es in den ostfriesischen Zeitungen und viele Zweifler waren umgestimmt. Auch weitere Erfolgsmeldungen bestätigten das Handeln beider ostfriesischen Institutionen bis heute – und war es nur der vergessene Braten auf dem Herd, der vom Rauchmelder gemeldet wurde, bevor der Brand ausbrach.

Positiv wirkte auch die **Unterstützung der Polizei**, vorwiegend die Abteilung der Brandermittler, die immer wieder auf die gemeinsame Aktion von Feuerwehr und Brandkasse hinwies. Das Problem war neben den mangelnden Informationen, dass in 1997 kaum Geschäfte in Ostfriesland Rauchmelder vorrätig hatten und wenn, diese zum üblichen Stückpreis von rund 100 DM verkauften. **Weniger als 20 % der ostfriesischen Haushalte waren damals mit Rauchmeldern ausgestattet!**

1999: Start der „Phase II“

Nach zahlreichen Gesprächen mit Händlern und Herstellern wurden ab 1997 Rauchmelder für 50 DM angeboten. Infoveranstaltungen auf Messen und vor Ort in zum Beispiel Feuerwehrhäusern sensibilisierten die Bevölkerung weiter, denn es kam auch leider immer wieder zu Brandopfern. Am 15. April 1999 übernahm der damalige **Regierungspräsident Bernd Theilen** die Schirmherrschaft für die „Phase II“ des Projektes „Rauchmelder retten Leben“. Im Hause der Brandkasse gab er in Gegenwart von **Carl Ewen, dem damaligen Präsidenten der Ostfriesischen Landschaft**, und Vertretern aus Politik und dem Landesfeuerwehrverband den Startschuss für den neuen Aktionsschritt.

Wiederum wurden 200.000 neue Prospekte von der Brandkasse gedruckt und durch die Feuerwehren hier in Ostfriesland verteilt. Dank eines von der Ostfriesischen beschafften ersten „Brandschutz-Infomobils“ konnten zahlreiche Veranstaltungen in Ostfriesland stattfinden – immer begleitet durch ein festes Feuerwehr-Team, welches die professionelle Aufklärung bezüglich einzelner Gefahren ermöglichte.

Mittlerweile erhielten beide Institutionen für die Kampagne einen NDR-Sonderpreis und auf Verbands-ebenen wurde in Hannover und Berlin diskutiert. Auf dem Rauchmelderforum der öffentlich-rechtlichen Versicherer aus ganz Deutschland sprach man sogar von dem „ostfriesischen Erfolgsrezept“!

2003: Der Durchbruch

Dank einer Umfrage zeigte sich, dass inzwischen **60 % der ostfriesischen Haushalte mit einem Rauchmelder** ausgestattet waren. Mit Abstand führte damit Ostfriesland in der Bundesrepublik. Und es zeigte sich, dass es seit Projektbeginn von Jahr zu Jahr zu einer geringeren Anzahl tödlicher Verletzungen kam. In 2003 schließlich der Durchbruch: **Niemand fiel in diesem Jahr in Ostfriesland dem tödlichen Brandrauch zum Opfer!** Natürlich gab es zahlreiche Feuerwehreinsätze, aber die Rauchmelder taten ihren Job erfolgreich – unterstützt auch von der ostfriesischen Presse, die ihren Anteil an der Aufklärungskampagne anlässlich der ganz unterschiedlichen Aktionen vor Ort hatte. Da kann man wohl zurecht von einem riesigen Erfolg dieses Projektes sprechen!

2007: 10 jähriges Jubiläum

Der Arbeitskreis von Feuerwehr- und Brandkassenmitarbeitern hatte erneut geplant und die Arbeit aufgenommen, denn es war abermals zu Opfern von Rauchgasvergiftungen gekommen . . . Unermüdlich wurde weiter geworben und informiert: Am 20. April 2007 gab der damalige **Präsident der Ostfriesischen Landschaft, Helmut Collmann**, in der Auricher Stadthalle den Startschuss für die Jubiläumsaktion. Auf Einladung von Feuerwehr und Brandkasse wurden ostfriesischen Bundes- und Landtagsabgeordneten, Landräten, Bürgermeistern und der Presse die in ganz Ostfriesland stattfindenden Aktivitäten vorgestellt, die auch weiterhin die Bevölkerung ob der Gefahren sensibilisieren sollten!

Der Feuerwehrverband Ostfriesland und die Brandkasse freuten sich, dass auf ihre Einladung hin auch der **niedersächsische Innenminister Uwe Schönemann** an diesem Tag anwesend war: Am 02. September 2007 präsentierten sich die ostfriesischen Feuerwehren mit ihren vielfältigen Aufgaben in einer großen Veranstaltung auf dem Marktplatz in Aurich und führten dort den „1. Ostfriesischen Rauchmeldertag“ durch. Neben Helmut Collmann, den ostfriesischen Bundes- und Landtagsabgeordneten, Landräten und Bürgermeistern nahmen auch viele Besucher an der Veranstaltung teil und informierten sich. Vor Ort konnte man sich davon überzeugen, dass Ostfriesland bei seinen Wehren in guten Händen ist.

Alle rund 170 Ortswehren in Ostfriesland erhielten 5 m lange Banner „Rauchmelder retten Leben“ für die Feuerwehrhäuser zur weiteren Sensibilisierung der Bevölkerung. Ausgestattet mit vielen Werbemitteln führten sie teils gemeinsam mit den Geschäftsstellen der Brandkasse vor Ort Infoveranstaltungen durch – neben den gemeinsamen Auftritten auf Ostfrieslandschau und Weser-Ems-Ausstellung. Und dank einer erneuten Umfrage ermittelten im Anschluss wiederum Feuerwehren und Brandkasse, dass rund 75 % aller ostfriesischen Haushalte mindestens einen Rauchmelder besaßen! Der damalige **Regierungsbrandmeister Arnold Eyhusen** resümierte: „Es ist ein enorm gutes Gefühl, einer Gemeinschaft anzugehören, deren Aktion zum Erfolg geführt hat. Was gibt es größeres, als einem Menschen das Leben zu retten?“

Freitag der 13. = Rauchmeldertag!

Inzwischen wurde vom Feuerwehrverband **jeder vergangene bzw. zukünftige Freitag der 13.** eines Jahres zu einem „**Rauchmeldertag**“ erklärt – so auch der kommende in dieser Woche. Der Zweck ist die Sensibilisierung zu der eigenen Sicherheit von Hab, Gut und Leben: Jeder Eigentümer oder Besitzer von Rauchmeldern sollte spätestens an diesen Tagen seine Lebensretter prüfen, ob sie noch funktionieren! Die rund 170 ostfriesischen Ortsfeuerwehren hängen öffentlichkeitswirksam ihre Warnspannbänder „Rauchmelder retten Leben!“ wieder aus, welche die Brandkasse in einer Neuauflage zur Verfügung stellte.

„Schäden verhüten, Gefahren abwenden und Menschen sensibilisieren: Das sind die gemeinsamen Ziele von Feuerwehr und Brandkasse!“ schilderte **Ernst Hemmen**, der damalige **Präsident des Feuerwehrverbands Ostfriesland e.V. in 2017**. **„Rund 100 Menschenleben wurden dank des Alarms des Rauchmelders gerettet!** Von den ungezählten lebensrettenden Fällen ohne Feuerwehr-Einsatz gar nicht zu sprechen. **Und: Dank der gemeinsamen ostfriesischen Initiative gibt es heute bundesweit die gesetzliche Pflicht, Häuser und Wohnungen mit Rauchmeldern auszustatten!** Mehr geht an der Stelle nicht! Hier wurde von uns das Projekt gestartet. Der Erfolg gibt unseren Anstrengungen Recht. Und bestärkt uns natürlich darin, immer wieder auf den Sinn und die Notwendigkeit des im wahrsten Sinne des Wortes ‚kleinen Lebensretters‘ hinzuweisen!“

Jedes Unglück ist ein Unglück zu viel!

„Schnell ist das Thema ‚Rauchmelderpflicht‘ beim Einzelnen vergessen, lebensrettend bleibt es! Gerade wenn wir immer wieder hören und lesen, wie oft Rauchmelder ‚aktiv‘ und erfolgreich waren“, informiert **Thomas Weiss, Vorstandsvorsitzender der Brandkasse**. „Wir arbeiten ganz eng mit dem Feuerwehrverband Ostfriesland zusammen. So gibt es beispielsweise zwölf gemeinsame Arbeitskreise, die unterschiedliche Themenbereiche wie ‚Brandschutzerziehung‘, ‚Vorbeugender Brandschutz‘ etc. bearbeiten. Jedes Unglück ist ein Unglück zu viel. Gemeinsam mit den Feuerwehren machen wir uns traditionell auch präventiv allerhand Gedanken – bevor ein Schaden eintreten kann! Und unser Erfolg mit beispielsweise der Rauchmelder-Kampagne macht uns unglaublich stolz! Jede einzelne DM und jeder Euro, die wir in den letzten 25 Jahren hier ‚investierten‘ sind bestens angelegt.“

„Hören‘ Sie den Rauch!

„Ob Kurzschluss oder ein defektes Elektrogerät – Brandgefahren lauern im ganzen Haus! Und jetzt auch brand-aktuell in wahrsten Sinne des Wortes zum Thema ‚Lithiumbrände‘“ so **Erwin Reiners, amtierender Regierungsbrandmeister und Präsident des Feuerwehrverbands Ostfriesland**. „Wenn ein Feuer ausbricht, bleiben nur Minuten, manchmal nur Sekunden, um sich in Sicherheit zu bringen. Nachts ist die Gefahr am größten, denn im Schlaf ist der Geruchssinn praktisch ausgeschaltet. Schon nach ein paar Atemzügen im giftigen Brandrauch ist man bewusstlos, etwa zehn Atemzüge sind

tödlich. Das hochgiftige Kohlenmonoxid betäubt in kürzester Zeit. Es ist also lebenswichtig, dass man so schnell wie möglich alarmiert wird, wenn ein Feuer ausbricht. Und dafür können die Rauchmelder mit ihren schrillen Pieptönen sorgen.“

Warnmelder sind in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich. Es gibt 1. Einzelrauchmelder, 2. funkvernetzte Melder, die gleichzeitig auslösen und somit im gesamten Gebäude zu hören sind, und 3. mit Telefonkarten ausgestattete Melder, die telefonisch Alarm melden. Eingesetzt werden sie je nach Bedarfsfall - wie zum Beispiel in Abhängigkeit von der Größe eines Gebäudes, damit alle Bewohner gleichzeitig gewarnt werden, oder aber bei Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Es gibt akustische Melder für gehörlose oder schwerhörige Personen und solche mit Vibrationsalarm für sehbeeinträchtigte Menschen. Diese Warnmelder sind beispielsweise mit einer extrem hellen Blitzlampe, die im Schlaf die Netzhaut stimuliert, und/oder einem separaten Vibrationskissen ausgestattet! Bei Personen mit Orientierungsschwierigkeiten bieten sich Telefonmeldungen bei der Familie oder bei Nachbarn an.

Warnmelder: Bezahlbar und zertifiziert!

„Achten Sie beim Kauf auf die Zertifizierungen: Das VdS-Prüfzeichen, die DIN EN 14604 und auf das CE-Zeichen.“ stellt **Tammo Keck, Feuerwehrbeauftragter der Brandkasse**, dar. „Nur diese Rauchmelder erfüllen Kriterien, die ein gutes Produkt ausmachen - Sicherheit und Qualität hinsichtlich der Lautstärke, einer Batterieanzeige und einer Prüftaste. Das relativ neue Zertifizierungszeichen ‚Q‘ mit einer integrierten Flamme garantiert eine fest eingebaute 10-Jahres-Batterie, die nicht zweckentfremdet werden kann. Gegenüber den bisherigen Rauchmeldern handelt es sich hierbei um eine neue Generation von Meldern mit sicherheitsrelevanten Bauteilen. Sie haben zusätzlich einen Fliegenschutz, man kann den großen Stummschaltknopf ‚nach dem Frühstückstoast-Brand‘ einfach vom Fußboden aus mit dem Besenstiel betätigen und jährliche Batteriewechsel sind überflüssig. Für technik-affine Menschen gibt es sogar die Möglichkeit, sich per App zum Beispiel über den Batterie-Zustand zu informieren oder zu prüfen, ob die Fotozelle durch Staub beeinträchtigt ist.“

Über die Rauchmelder hinaus gibt es weitere Warnmelder, die im Notfall größeren Schaden abwenden oder gar Leben retten können, denn: auch Hitze, Gas, Kohlenmonoxid oder Wasser können gefährlich sein. Die Ausstattungsmerkmale variieren von Hersteller zu Hersteller und Produktinnovationen sind fast an der Tagesordnung.

Wo sind Rauchmelder zu montieren?

Die Niedersächsische Bauordnung schreibt in § 44 Abs. 5 vor: ‚In Wohnungen müssen Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchmelder haben.‘ Diese müssen so angebracht sein, dass ‚Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird.‘ Neben der gesetzlichen Mindestanforderung ist es sinnvoll, auch auf dem Dachboden und im Keller Warnmelder zu installieren, da dort oft Brände entstehen.

Für den Einbau ist der Eigentümer verantwortlich. Für die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft in vermieteten Wohnungen der Mieter. Aber: Der Vermieter kann die Installation und/oder die Instandhaltung bzw. Wartung, insbesondere den regelmäßigen Batteriewechsel, sowie die Funktionsprüfung per ausdrücklicher Regelung im Mietvertrag auf den Mieter übertragen.

Rauchmelder können ohne großen Aufwand montiert werden - Dübel und Schrauben liegen bei. Grundsätzlich gilt: Rauchmelder sollten immer an der Zimmerdecke montiert werden, denn Rauch steigt immer nach oben.

Was tun, wenn es dann doch brennt?

- Bewahren Sie Ruhe
- Warnen Sie alle Mitbewohner
- Schließen Sie hinter sich Fenster und Türen
- Benutzen Sie keine Aufzüge
- Verlassen Sie umgehend das Haus
- Setzen Sie den Notruf ab: **112**

Rauchmelder retten Leben!

Abschließend schildert **Erwin Reiners**: „Durch unsere roten Warn-Spannbänder weisen wir flächendeckend auf die kleinen Lebensretter hin. Aufklärung ist die halbe Miete! Denken Sie bitte daran: Die Anbringung ist gesetzlich vorgeschrieben! Wir werden gemeinsam mit der Brandkasse nicht müde, auf die Sinnhaftigkeit der Melder hinzuweisen. Denn: **Rauchmelder retten Leben!**“

Aurich, 10. Mai 2022

Erwin Reiners, Regierungsbrandmeister und Präsident des Feuerwehrverbandes Ostfriesland e.V.

Signe Foetzki, Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Pressesprecherin
(Tel.-Nummer 04941 177208)